



---

## Sachstand

---

### Niederländische Erfahrungen mit ihrem ISAF-Abzug aus Uruzgan



**Niederländische Erfahrungen mit ihrem ISAF-Abzug aus Uruzgan**

Verfasser: [REDACTED]  
Aktenzeichen: WD 2 – 3000 – 009/12  
Abschluss der Arbeit: 26. Januar 2012  
Fachbereich: WD 2: Auswärtiges, Völkerrecht, wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Verteidigung, Menschenrechte und humanitäre Hilfe  
Telefon: + [REDACTED]

<b>Inhaltsverzeichnis</b>		Seite
<b>1.</b>	<b>Einleitung</b>	<b>4</b>
<b>2.</b>	<b>Regierungsbericht</b>	<b>4</b>
<b>3.</b>	<b>Pressebericht</b>	<b>5</b>
<b>4.</b>	<b>Abzugsplanung von ISAF-Partnern</b>	<b>6</b>
<b>5.</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>8</b>

## 1. Einleitung

Der Bundesminister der Verteidigung, Dr. Thomas de Maizière, stellte gegenüber dem Deutschen Bundestag im Rahmen der Erläuterung des jüngsten Mandates zur Beteiligung der Bundeswehr an der „Internationalen Sicherheitsunterstützungstruppe in Afghanistan“ („Internationale Security Assistance Force“ - ISAF) im Dezember 2011 fest, dass die Organisation eines Abzuges „so ungefähr das Komplizierteste (sei), was es militärisch gibt. [...] Dazu braucht man gegebenenfalls andere Kräfte als die, die jetzt da sind.“<sup>1</sup>

Vor diesem Hintergrund zeigt das Sachstandspapier Erfahrungen der niederländischen Streitkräfte mit ihrem Abzug aus der afghanischen Provinz Uruzgan von 2010 bis 2011 im Rahmen von ISAF auf. Grundlage hierfür sind Informationen des niederländischen Außen- und Verteidigungsministeriums sowie ein Pressefachbericht. Ergänzend wird die jüngste Unterrichtung der Bundesregierung zum vorgesehenen Abzug von ISAF-Partnern wiedergegeben.

## 2. Regierungsbericht

Das Außen- und das Verteidigungsministerium der Niederlande haben im September 2011 einen Bericht mit dem Titel „Abschließende Auswertung des niederländischen Beitrags zu ISAF, 2006 – 2010“<sup>2</sup> veröffentlicht. Der in englischer Sprache vorliegende 133-seitige Bericht befasst sich mit dem in 2010 abgeschlossenen fünfjährigen ISAF - Einsatz der niederländischen Streitkräfte in der afghanischen Provinz Uruzgan als auch mit dem Auftrag der sogenannten „Task Force für den Rückzug“ („Redeployment Task Force“ - RDTF) und seiner Durchführung in den Jahren 2010 und 2011.<sup>3</sup>

Auftrag der „Task Force für den Rückzug“ sei es gewesen, unter kontrollierten und überwachten Rahmenbedingungen den Transport aller Materialien zurück in die Niederlande durchzuführen.

---

<sup>1</sup> Dr. Thomas de Maizière, Bundesminister der Verteidigung, Deutscher Bundestag, Plenarprotokoll 17/149 vom 15. Dezember 2011, S. 17773 (B), URL: <http://dip21.bundestag.btg/dip21/btp/17/17149.pdf#P.17762> .

<sup>2</sup> „Final evaluation, Netherlands contribution to ISAF, 2006 – 2010“, datiert 23. September 2011. Herunterladbar von dem Internetportal des Verteidigungsministeriums der Niederlande, URL: <http://www.defensie.nl/english/tasks/missions/afghanistan> [23.01.2012].

Das Papier ist wie folgt gegliedert:

1. Einleitung,
2. Die internationale Präsenz in Afghanistan,
3. Niederländische Politik für die Teilnahm an ISAF 2006 – 2010,
4. Umsetzung der Mission und Ergebnisse,
5. Ausgaben für die Mission und Aspekte der Implementierung,
6. Schlussfolgerungen.

<sup>3</sup> „Final evaluation“, ebenda, S. 11.

Da zum Zeitpunkt der Ausbildung der Task Force nicht erkennbar gewesen sei, wie viel Material gegebenenfalls von ISAF-Partnern übernommen beziehungsweise an diese verkauft werden könnte, sei beschlossen worden, sich auf eine maximale Personalanforderung in Höhe von 1 400 vorzubereiten. Als man mit der Rückführung in Uruzgan begann, habe sich herausgestellt, dass „erhebliche Mengen an Material zu Partnern übertragen werden konnten“, so dass etwa 800 Personen zum Einsatz kamen. Damit habe nach Aussage der niederländischen Botschaft in Berlin die „Task Force für den Rückzug“ die Hälfte der Kampftruppenstärke umfasst, um für diese und sich selbst einen sicheren Rückzug zu ermöglichen.

Das Material sei in erster Linie auf der Straße in den Hafen von Karachi und dann auf dem Seeweg in die Niederlande transportiert worden. Die Rückführung von spezifisch strategischen Materialien, wie selbstfahrende Haubitzen, sei hingegen per Lufttransport erfolgt.

Straßenkonvois von Uruzgan aus seien von niederländischen Kräften sowie der 12. Stryker Brigade der Vereinigten Staaten von Amerika geschützt worden<sup>4</sup>. Da ISAF während der Konvoi-Operationen vorübergehend die erbetene Unterstützung aus der Luft nicht habe gewährleisten können, sei beschlossen worden, die fünf<sup>5</sup> niederländischen Apache-Kampfhubschrauber für einen weiteren Monat in Betrieb zu halten. Ergänzend haben die niederländischen Streitkräfte zur Luftunterstützung für ihre Konvois auch mit vier<sup>6</sup> eigenen F-16 Kampfflugzeugen beitragen können.<sup>7</sup>

Die niederländischen Streitkräfte in Uruzgan wurden von US- und australischen Streitkräften im August 2010 abgelöst.<sup>8</sup>

### 3. Pressebericht

In einem Fachartikel der „Dutch Defence Press“ vom März 2011<sup>9</sup> wird ausgeführt, dass die „Task Force für den Rückzug“ vor allem aus Einheiten des „Operational Support Command Land“ zusammengesetzt und von Brigadier General Jan Broek geleitet worden sei. Die Task Force habe aus

---

<sup>4</sup> „First redeployment convoy in Uruzgan a success“, Ministry of Defence, The Netherlands, 18. August 2010, URL: [http://www.defensie.nl/english/latest/news/2010/08/18/48171182/First\\_redeployment\\_convoy\\_in\\_Uruzgan\\_a\\_success](http://www.defensie.nl/english/latest/news/2010/08/18/48171182/First_redeployment_convoy_in_Uruzgan_a_success) [23.01.2012].

<sup>5</sup> „Apache helicopters back from Afghanistan“, Ministry of Defence, The Netherlands, 25. November 2010, URL: [http://www.defensie.nl/english/latest/news/2010/11/25/48175964/Apache\\_helicopters\\_back\\_from\\_Afghanistan](http://www.defensie.nl/english/latest/news/2010/11/25/48175964/Apache_helicopters_back_from_Afghanistan) [23.01.2012].

<sup>6</sup> „Der Anfang vom Ende in Afghanistan“, 2. August 2010, Süddeutsche Zeitung

<sup>7</sup> „Final evaluation“, ebenda, S. 95.

<sup>8</sup> „Last Dutch soldier leaves Uruzgan“, Ministry of Defence, The Netherlands, 9. Februar 2011, URL: [http://www.defensie.nl/english/latest/news/2011/02/09/48178579/Last\\_Dutch\\_soldier\\_leaves\\_Uruzgan](http://www.defensie.nl/english/latest/news/2011/02/09/48178579/Last_Dutch_soldier_leaves_Uruzgan) [23.01.2012].

<sup>9</sup> „Redeployment uit Uruzgan: ‘een uitgekende, logistieke operatie’“, 17. März 2011, Dutch Defence Press, URL: <http://www.dutchdefencepress.com/?p=4415> [23.01.2012].

einem Logistik - Unternehmen und einer Transport - Gruppe bestanden. Der Gesamtumfang an Material für den Straßen-, Luft- und Schiffstransport habe gemäß dem Inventar-Management-System über 17.000 verschiedene Arten von Ausrüstungen umfasst.<sup>10</sup>

Weiter heißt es in dem Fachartikel, dass das Material die Art des Transports bestimmt habe. Sogenanntes sensitives Material, das nicht in die Hände der Taliban fallen durfte, so z.B. Waffen, Munition, Radarsysteme, Kommunikationsausrüstung, optische Detektion und kryptographische Ausrüstung, sei per Luft ausgeflogen worden. Der Transport von nicht wesentlichen Gütern sei an externe Logistikdienstleister aus Pakistan übertragen worden, mit denen die niederländischen Streitkräfte zuvor über vier Jahre zufriedenstellend zusammengearbeitet hätten. Bestätigt wird, dass die Ausrüstung vom pakistanischen Hafen Karachi auf dem Seeweg in die Niederlande gebracht worden sei.<sup>11</sup>

#### 4. Abzugsplanung von ISAF-Partnern

Die Bundesregierung hat im November 2011 auf die Anfrage des Abgeordneten Dr. Rolf Mützenich „Welche an der Internationalen Sicherheitsunterstützungsgruppe (ISAF) beteiligten NATO-Staaten haben bislang nach Informationen der Bundesregierung die Reduzierung bzw. den Rückzug ihres jeweiligen nationalen Kontingents aus Afghanistan in welchem Umfang angekündigt?“ wie folgt zu einzelnen ISAF-Partnerländern geantwortet.<sup>12</sup>

- Vereinigte Staaten von Amerika:  
„Die Vereinigten Staaten von Amerika planen [...] (den) Abzug weiterer 23 000 Soldaten bis Ende September 2012. Die Ausplanung soll bis April 2012 entwickelt werden. Die Auswirkungen für die im RC (Anmerkung: Regional Command) North stationierten US Kräfte sind derzeit noch nicht umfassend abschätzbar, werden dort jedoch absehbar zu einer strukturellen Veränderung führen. Der Kommandeur des RC North (Anmerkung: deutscher General) ist in den Ausplanungsprozess eingebunden.“<sup>13</sup>
- Frankreich:  
„Frankreich begann am 19. Oktober 2011, die ersten 184 von geplanten 1 000 Soldaten seines Kontingents (ca. 4 200) aus dem RC East bis Ende 2012 abzuziehen.“<sup>14</sup>
- Großbritannien:  
„Großbritannien plant den Abzug von 430 Soldaten (Verstärkungskräfte) aus dem RC Southwest bis Februar 2012 und weiterer 500 Soldaten in 2012 (Gesamtstärke derzeit ca. 9 500 Soldaten).“<sup>15</sup>

---

<sup>10</sup> Ebenda.

<sup>11</sup> Ebenda.

<sup>12</sup> Staatsministerin Cornelia Pieper, Auswärtiges Amt, Deutscher Bundestag, Drucksache 17/7764 vom 18. November 2011, S. 3, Ziffer 6, URL: <http://dip21.bundestag.btg/dip21/btd/17/077/1707764.pdf> .

<sup>13</sup> Ebenda.

<sup>14</sup> Ebenda.

- **Türkei:**  
„Die Türkei will ihr Kontingent (ca. 1 800) im RC Capital im Jahr 2012 um ca. 200 Soldaten reduzieren.“<sup>16</sup>
- **Italien, Polen, Spanien:**  
„Italien (ca. 4 100 im RC West), Polen (ca. 3 100 im RC East) und Spanien (ca. 1 500 im RC West) beabsichtigen, 2012 eine moderate Verringerung (ca. 10 Prozent) ihrer Kontingentstärken vorzunehmen.“<sup>17</sup>
- **Kanada:**  
„Kanada hat sein Kontingent von ehemals ca. 4 000 Soldaten bereits zum Juli 2011 fast vollständig aus dem RC East abgezogen und wandelt derzeit sein Engagement in eine Ausbildungs- und Trainingsmission mit maximal 950 Soldaten mit Schwerpunkt im Raum Kabul um.“<sup>18</sup>
- **Belgien:**  
„Belgien plant, seine Kräfte in Stärke von ca. 250 Soldaten nur aus dem Raum Kabul abziehen.“<sup>19</sup>
- **Truppensteller im von deutschen Streitkräften geführten RC North:**  
„Belgien plant keine Truppenreduzierungen und Ungarn will die Entwicklung der Sicherheitslage und des Transitionsprozesses in der Provinz Baghlan abwarten, bevor eine Anpassung des Kontingents erwogen wird. Schweden, Norwegen, Finnland und Lettland planen derzeit keine unmittelbaren Truppenreduzierungen, sondern wollen abhängig vom Verlauf des Transitionsprozesses im RC North und den Entscheidungen der USA sowie der Führungsnation Deutschland ihre Kontingentstrukturen und Stärken ab 2012 im Konsens mit den anderen Truppenstellern anpassen. Die kleineren Truppenstellernationen Albanien, Armenien, Bosnien und Herzegowina, der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, Kroatien, Lettland, Montenegro und Luxemburg planen derzeit nach Kenntnis der Bundesregierung keine Reduzierungen. Die Mongolei wird ihr Kontingent ab Ende November 2011 auf ca. 160 Soldaten erhöhen und prüft derzeit die Verlegung ihrer Kräfte in Kabul (RC Capital) 2012 nach Mazare Sharif (RC North). Ebenso wird die Türkei im RC North die Stärke der Polizeiausbilder im Regionalen Wiederaufbauteam Shibirghan um 25 Soldaten (aus der Reduzierung um 200 Soldaten im RC Capital) erhöhen.“<sup>20</sup>

---

<sup>15</sup> Ebenda.

<sup>16</sup> Ebenda.

<sup>17</sup> Ebenda.

<sup>18</sup> Ebenda.

<sup>19</sup> Ebenda.

<sup>20</sup> Ebenda.

## 5. Zusammenfassung

Als übertragbare Erfahrung für die gegenwärtigen ISAF-Kräfte aus dem vollständigen Rückzug der niederländischen Streitkräfte nach vier Jahren Einsatz in Uruzgan könnte angesehen werden, dass ein personeller und materieller Rückzug (NATO-Begriff „Redeployment“) nicht nur parallel zum laufenden Kampfeinsatz, sondern mit einer zusätzlichen eigenen personellen Struktur geplant und durchgeführt worden ist.

Die Abzugssituation der Niederlande - einziges Rückzugsland bei unmittelbarer Übernahme des Verantwortungsbereichs durch zwei NATO-Mitgliedstaaten - wird sich vor dem Hintergrund der aufgezeigten aktuellen Abzugsplanung von ISAF-Partnern in 2014 hingegen absehbar nicht wiederholen.

Bundesminister der Verteidigung, Dr. Thomas de Maizière, kündigte am 23. Januar 2012 an, „dass ein konkreter Abzugsplan in diesem Jahr zu erstellen sein wird. Das sei ein komplizierter Vorgang, der international abgestimmt werden müsse, ‚weil man ja nicht nur Soldaten abzieht, sondern auch Zehntausende von Containern über teilweise schwierige Nachschubwege abtransportieren muss‘.“<sup>21</sup>

Es könnte also davon ausgegangen werden, dass der von der NATO für 2014 vorgesehene Abzug von ISAF-Kampftruppen von einem höheren Gesamtbedarf an Personal begleitet wird, um einen abgestimmten parallelen Rückzug von ISAF-Partnern sicher und eng angelehnt an einen logistischen Zeitplan durchführen zu können.

---

<sup>21</sup> „Afghanistan: Konkreter Abzugsplan im Laufe des Jahres“, 23. Januar 2012, Internetportal des Bundesministeriums der Verteidigung, URL: [http://www.bmvg.de/portal/a/bmvg/!ut/p/c4/NYs9D8IwDET\\_kZ2oA4iNqgxsfEhA2dI2iowapzIOWfjxIAN30hvu6fCJpexWck4psZvxgf1lu-EDQ1wDvFKWsklkprd6oRzxXj-ThzGx10r1rFQYxGkSWJLoXE0WKQZowt7YrjXW\\_GO\\_2\\_P1cLo1zaY7thdcYtz\\_AKQHQDw!/\[26.01.2012\].](http://www.bmvg.de/portal/a/bmvg/!ut/p/c4/NYs9D8IwDET_kZ2oA4iNqgxsfEhA2dI2iowapzIOWfjxIAN30hvu6fCJpexWck4psZvxgf1lu-EDQ1wDvFKWsklkprd6oRzxXj-ThzGx10r1rFQYxGkSWJLoXE0WKQZowt7YrjXW_GO_2_P1cLo1zaY7thdcYtz_AKQHQDw!/)